Plus Von Energiekosten bis Beltquerung

# Bundestagswahl 2025: Ostholsteins Kandidaten diskutieren mit 350 Bauern und Unternehmern

Von **Alexander Steenbeck** | 04.02.2025, 16:34 Uhr

Diskutierten im Vorfeld der Bundestagswahl im Oldenburger Schützenhof über kontroverse Themen: (v.li.) Dirk Kock-Rohwer (Grüne), Sebastian Schmidt (CDU), Bettina Hagedorn (SPD), Tobias Maack (FDP), Volker Schnurrbusch (AfD) und Olaf Bentke (Freie Wähler).

FOTO: ALEXANDER STEENBECK

**Podiumsdiskussion in Oldenburg: Erstmals gab es ein Zusammentreffen der Kandidaten für den Bundestag aus dem Wahlkreis 9 Ostholstein – Stormarn-Nord. Wie der**

**Schlagabtausch der Politiker ablief und wer den meisten Applaus erhielt.**

Rund zweieinhalb Wochen sind es noch bis zur Bundestagswahl. Längst ist der Wahlkampf in die heiße Phase eingetreten. Doch erstmals gab es nun am Montagabend in Oldenburg ein Zusammentreffen der Kandidaten für den Bundestag aus dem Wahlkreis 9 Ostholstein – Stormarn-Nord.

**RÜCKBLICK**

Plus „Viel heiße Luft“ aus Politik
**Nach Trecker-Demos: So wollen Bauern aus Ostholstein den EU-Wahlkampf nutzen**

Plus Kritik an EU und Bundesregierung
**Kreisbauerntag 2023: Zukunft der Landwirtschaft in Ostholstein nicht rosig**

Dazu hatte der Bauernverband gemeinsam mit dem Unternehmensverband Ostholstein-Plön Mitglieder und Gäste eingeladen. Insgesamt rund 350 Interessierte waren zu der Veranstaltung in den Schützenhof gekommen und verfolgten angeregt, wie die Vertreter von CDU, SPD, FDP, Grüne, AfD und Freie Wähler unter dem Titel „Wie stellen sich die Parteien aktuell die Zukunft der Wirtschaft, Landwirtschaft und des ländlichen Raumes vor?“ auf dem Podium diskutierten und auf Fragen aus dem Publikum antworteten.

sh:z Plus

Testen Sie sh:z Plus – **im ersten Monat kostenlos!**

**Einfach. Schnell. Informiert.**
Mit sh:z Plus erhalten Sie unbegrenzten Zugang zu shz.de und der News-App für unterwegs. **Im ersten Monat testen Sie kostenlos!** Anschließend behalten Sie volle Flexibilität dank monatlicher Kündigung.

Jetzt starten

# Wer viel und wer gar keinen Applaus erhielt

Stellten sich und die politischen Pläne ihrer Parteien in Oldenburg vor: (v.li.) Volker Schnurrbusch (AfD), Tobias Maack (FDP), Bettina Hagedorn (SPD), Sebastian Schmidt (CDU), Dirk Kock-Rohwer (Grüne) und Olaf Bentke (Freie Wähler). FOTO: ALEXANDER STEENBECK

Bei Themen von Bürokratieabbau über Energiekosten bis zur Fehmarnbeltquerung zeigte sich schnell, wo bei der Mehrheit der Zuschauer die Sympathien für bestimmte Parteien beziehungsweise Sichtweisen lagen. Viel Applaus erntete beispielsweise Tobias Maack von der FDP für den Vorschlag, den Stellenzuwachs in den Verwaltungen und die Vorschriften zu begrenzen sowie das Lieferkettengesetz abzuschaffen. Letzteres sei ein „Ausfluss einer gewissen Unternehmerfeindlichkeit in Deutschland“ und führe zu einem „Absterben des Mittelstands“. Ebenso sprach sich Sebastian Schmidt (CDU) gegen das Gesetz und seinem hohen bürokratischen Aufwand aus, während Bettina Hagedorn (SPD) es nachbessern lassen wolle. Volker Schnurrbusch (AfD) und Olaf Bentke (Freie Wähler) waren ebenfalls gegen das Lieferkettengesetz, Dirk Kock-Rohwer (Grüne) jedoch dafür.

**LESEN SIE AUCH**

Plus Bundestagswahl 2025
**Ostholsteins Direktkandidaten: Diese Bewerber wurden zugelassen**

Plus Bundestagswahl 2025
**Prognose: Wer aus Schleswig-Holstein in den Bundestag kommt – und wer nicht**

Letzterer erhielt unter den Podiumsteilnehmern insgesamt den wenigsten Beifall. Dass Kock-Rohwer, der in Vertretung für die Grünen-Kandidatin Annette Granzin nach Oldenburg

gekommen war, den Ausbau der Palette von Bio-Produkten präferierte und vor dem zeitlichen Verschieben des Verbrenner-Ausstiegs warnte, blieb ebenso applauslos wie sein Hinweis, in Zukunft statt auf Biogas-Anlagen eher auf Solarparks zur Energiegewinnung setzen zu wollen.

## AfD bringt „Brandmauer“ ins Spiel

Die Redebeiträge des AfD-Mitglieds wiederum wurden weder groß mit Beifall bedacht, noch davon ausgespart. Generell bemühte sich Schnurrbusch, seine in der Kritik stehende Partei in einem guten Licht dastehen zu lassen. Doch als er sagte, dass die AfD an der Schuldenbremse als „Brandmauer“ gegen „sinnlose Ausgaben“ festhalten möchte, regte sich ob des missbräuchlich verwendeten Begriffs Widerstand im Publikum, über den jedoch hinweggegangen wurde.

## Geteilte Meinungen zur Schuldenbremse

Apropos Schuldenbremse: Auch die anderen Politiker positionierten sich für oder gegen sie. So war Olaf Bentke, der am Abend für David Gutzeit eingesprungen war, fürs Aussetzen, während Schmidt dieses nur unter Auflagen (beispielsweise für Verteidigungsausgaben) zulassen wolle. Hagedorn möchte die Schuldenbremse auf den Prüfstand stellen lassen („eine Reform ist nötig für Investitionen“), Maack wiederum sprang der CDU zur Seite und sprach sich ebenfalls fürs Festhalten an der Schuldenbremse aus.

## Nur zwei Politiker zeigen sich angriffslustig

Fast durchweg wurde jedoch ein Richtungswechsel in der Bundespolitik gefordert. „Wir brauchen mehr Wirtschaftswachstum“, sagte Schmidt, während Maack sich ähnlich äußerte, denn „wir sind auf dem besten Wege, die Industrie aus dem Land zu drängen.“ Die AfD möchte ebenfalls mehr Marktwirtschaft, dabei aber auch Absatzmärkte wie Russland öffnen, gleichzeitig zudem eine Neuformierung der EU anstreben, so Schnurrbusch.

**LESEN SIE AUCH**

Bundestagswahl 2025
**Zerstörte Wahlplakate in Ostholstein: Grüne sind besonders stark betroffen**

Plus Bundestagswahl 2025
**Migration und Stimmen der AfD: So sieht Eutin den Streit um CDU-Chef Friedrich Merz**

Bentke sprach sich indes dafür aus, den Kommunen wieder mehr finanzielle Spielräume zu geben, sprich sie zu entlasten. Kock-Rohwer nannte wiederum das Aus für E-Auto-Prämien einen Fehler, während Hagedorn den Mindestlohn ab 2026 auf 15 Euro erhöht sehen möchte („Das würde einer EU-Richtlinie entsprechen“).

Die Granddame der SPD-Bundespolitik war es auch, die sich neben Maack von der FDP gegenüber anderen Podiumsteilnehmer angriffslustig und offensiv zeigte – alle anderen Politiker reagierten kaum auf die Äußerungen ihrer

Mitstreiter. So blieb auch Hagedorns Hinweis, dass die CDU zwar Steuersenkungen verspreche, nicht jedoch sage, wie die Mindereinnahmen kompensiert werden sollen, unbeantwortet. Auch die mehrfache FDP-Kritik an der Grünen-Politik blieb im Gegensatz zu manch abendlicher Talk-Runde im Fernsehen ohne weiteren Schlagabtausch.

## Verschiedene Blicke auf die Fehmarnbeltquerung

Unterm Strich blieb für die 350 Gäste ein dreistündiger Parforceritt durch Themen der Bundespolitik, wobei Migration und Verteidigung bewusst ausgespart worden waren. Nicht so hingegen einige wenige regionale Themen: So begrüßten die Politiker mehrheitlich die Chancen der Fehmarnbeltquerung. „Ostholstein wird mehr Gewerbe ansiedeln können; das bedeutet mehr Arbeitsplätze und Steuern“, sagte Schnurrbusch. Schmidt verwies mit Blick auf das Mammutprojekt darauf, dass der Kreis mehr Gewerbeflächen benötige, aber dazu manche Landesgesetze hinderlich seien. Hagedorn wiederum plädierte mit Blick auf die Diskussion um die künftige Baulast der Fehmarnsundbrücke dafür, dass die Kommunen finanziell nicht weiter belastet werden dürften.

**LESEN SIE AUCH**

Plus Brücke soll Kreis Ostholstein gehören
**Bund will Kosten für Fehmarnsundbrücke nicht übernehmen**

Plus Feste Fehmarnbeltquerung

# Fehmarn plant Nachnutzung von Europas größter Baustelle

Diskussionsleiter Holger Micheel-Sprenger kündigte an, dass die Statements festgehalten und den Kandidaten später vorgehalten werden sollen – „um zu schauen, was aus den Versprechen geworden ist“.

„Wie kommen wir hin zu Freiheit und Verantwortung, getragen von starken Demokraten?“, fragte Heinrich Mougin, Vorsitzender des Bauernverbands Ostholstein-Lübeck, bei der Podiumsdiskussion n Oldenburg. FOTO: ALEXANDER STEENBECK

Heinrich Mougin, Vorsitzender des Bauernverbands Ostholstein-Lübeck, gab den Politikern mit auf den Weg: „Wir fordern eine angepasste Agrarpolitik“ und nannte die anstehende Bundestagswahl eine historische Wahl. „Wir spüren, dass Veränderungen nötig sind.“ Mougin bekräftigte indes aber auch: „Egal welche Regierung es wird: Wichtig ist, dass schnell gehandelt wird.“


**LESEN SIE AUCH**

Plus KI-Projekt der Universität zu Lübeck
**So soll Künstliche Intelligenz und Robotik in der Landwirtschaft helfen**

Plus Bauernverband Ostholstein-Lübeck
**Heinrich Mougin erklärt, wie sich Landwirtschaft entwickeln muss**